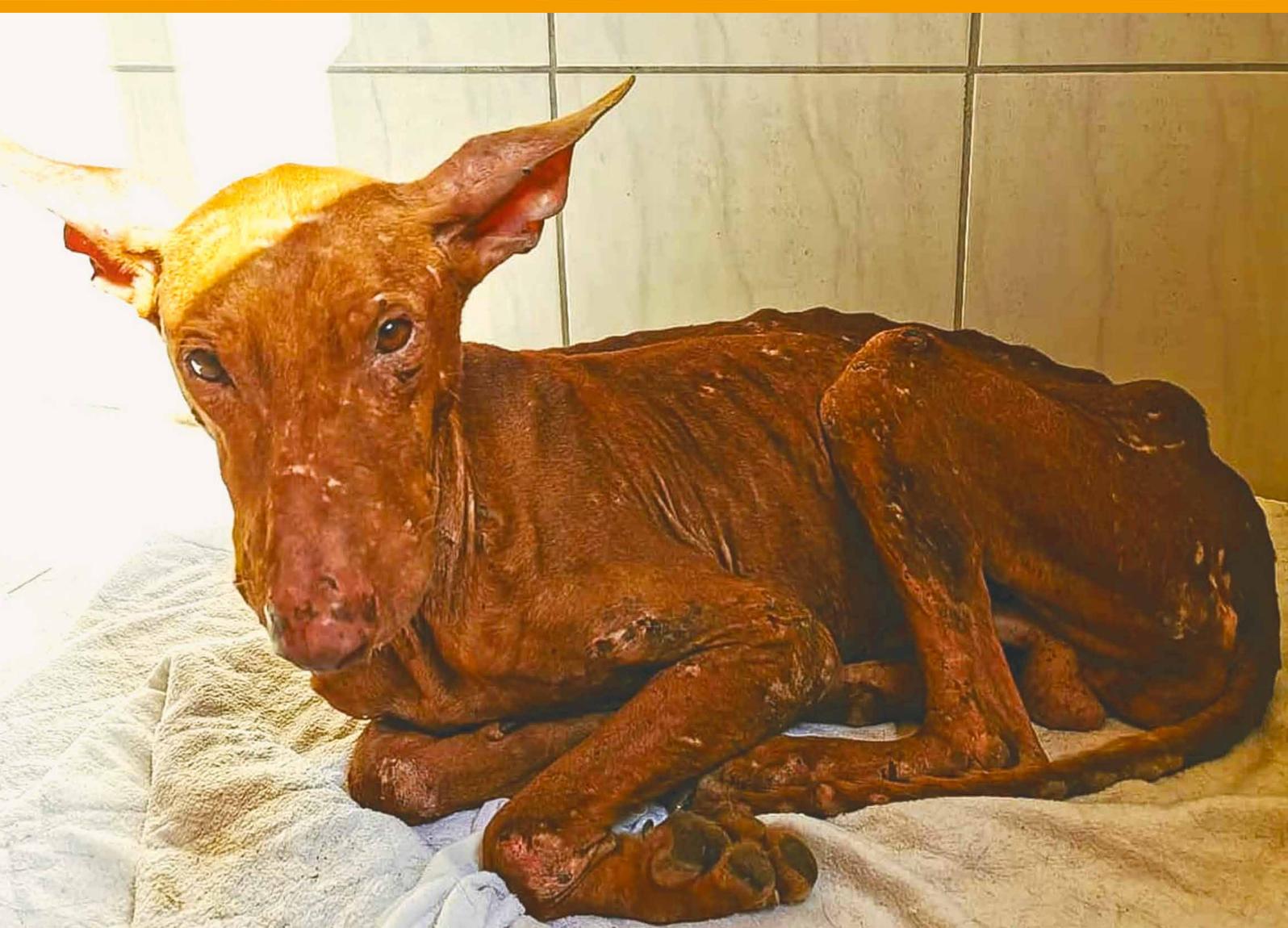


# Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 04 | 2021



**Halb verhungert und ausrangiert!**  
Teneriffas Jagdhunde.

## La Palma brennt

Sie alle haben es in den Nachrichten verfolgt: Der Vulkanausbruch des *Cumbre Vieja* auf unserer Nachbarinsel La Palma hat dort Fürchterliches angerichtet und ein Ende ist nicht in Sicht. Tausende Häuser, Schulen, Bauernhöfe und Plantagen wurden zerstört, über 7.000 Bewohner und Touristen mussten in den letzten Wochen evakuiert werden.

Was das für die vielen Nutz- und Haustiere der Insel bedeutet, kann man nur erahnen! Tausende Hunde, Katzen, Schafe, Ziegen, Kühe und Wildtiere verloren ihr Zuhause, wurden zurückgelassen, rannten um ihr Leben. Einkesselt von heißer Lava und Feuer hatten viele von ihnen aber keine Chance, sie starben qualvoll.

Tierschützer und Anwohner kämpfen seitdem Tag und Nacht darum, so viele Tiere wie irgend möglich zu retten und in Sicherheit zu bringen. Aber alleine ist das kaum zu schaffen. Deshalb haben wir gemeinsam mit über 30 anderen Tierschutzorganisationen der Kanaren die Arbeitsgruppe **SOS LA PALMA ANIMALES** ins Leben gerufen. Zusammen verwalten, kanalisieren und koordinieren wir die Hilfe für die dortigen Tiere. So wurden schon über 10.000 kg Futter und unzählige Transportboxen, Halsbänder, Leinen und Geschirre

gesammelt und von unserem Partnerverein *Brigada Animalista* sowie einigen Speditionsfirmen auf eigene Kosten mit der Fähre nach La Palma gebracht.

Aber der Vulkan ist nach wie vor aktiv! Niemand weiß, wann er aufhört, heiße Lava zu spucken und alles zu vernichten. Es können noch Monate vergehen, bis La Palma endlich aufatmen kann. Deshalb unterstützen wir die Insel weiterhin mit Sachspenden. Falls Sie auch etwas für La Palma tun möchten, ist eine Geldspende die schnellste und direkteste Form der Unterstützung. Davon können wir auf Teneriffa die wichtigsten Dinge wie Futter, Decken etc. kaufen und per Fähre auf die Insel bringen. Deutsche Sachspenden nutzen in diesem konkreten Fall wenig, da sie zu lange brauchen, bis sie von Bensheim nach Teneriffa geschickt und dann weiter nach La Palma transportiert werden.



Bitte vermerken Sie bei Ihrer Spende „La Palma“, dann können wir diese richtig zuordnen. Wir bedanken uns im Namen aller geretteten Tiere von Herzen für alle bisher eingegangenen und künftigen Spenden für diese furchtbare Katastrophe.



Halsbänder und Leinen für La Palma



Gesammelte Sachspenden

### Liebe Tierfreunde!

Ein riesiges Dankeschön an Sie alle für Ihre wahnsinnig tolle Unterstützung! Dank Ihnen und Ihrer Spenden konnten wir nicht nur unser großes Zaunprojekt weiter vorantreiben, sondern auch wieder einige Hunde aus anderen Tierheimen retten, beispielsweise von der so schlimm gebeutelten Nachbarinsel La Palma. Aber auch wir haben schwere Wochen hinter uns, denn wir hatten Corona im Tierheim! Das alles und noch vieles mehr lesen Sie auf den nächsten Seiten.

### Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
 Obergasse 10, 64625 Bensheim  
 Telefon: +49 6251 66117  
 Telefax: +49 6251 66111  
 E-Mail: [info@archenoah.de](mailto:info@archenoah.de)  
[www.archenoah.de](http://www.archenoah.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher,  
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt  
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirkssparkasse Bensheim  
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00  
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt  
[www.drach.de](http://www.drach.de)

## Erste La Palma-Hunde in unserem Tierheim

Neben der materiellen Hilfe für La Palma konnten wir auch die ersten Hunde aufnehmen. Die Podencos **Aruba, Faina, Jack** und **Jimmy** aus dem dortigen Tierheim zogen bei uns ein, um vor Ort Platz für die vielen Notfalltiere zu schaffen. Alle vier lebten schon länger im Tierheim auf La Palma und hatten nie Vermittlungsanfragen. Durch unsere Kooperation mit Podenco World haben sie jetzt gute Chancen, endlich in ein liebevolles Zuhause zu ziehen.



Ob Jacks Auge noch zu retten ist?

Allerdings sind Jack und Jimmy Ehrlichiose-positiv und müssen zunächst die Behandlung gut überstehen. Zu allem Überfluss hat Jack auch noch ein stark verletztes Auge, das möglicherweise entfernt werden muss. Noch hoffen wir aber auf ein Happy End - ein Augenspezialist muss sich das Ganze anschauen und entscheiden, was zu tun ist. Falls das Auge gerettet werden kann, kämen zwar aufwändige Untersuchungen und Behandlungen auf Jack zu und auf uns horrenden Kosten. Aber wenn wir ihn dafür mit zwei gesunden Augen in sein neues Leben entlassen könnten, wäre

das natürlich wunderbar! Andernfalls wird er aber sicher auch mit einem Auge gut zurechtkommen.

Jimmy hingegen hat möglicherweise irgendwann als Welpen einen Schlag auf den Kopf bekommen, denn er schwankt stark beim Laufen. Er galoppiert dabei so lustig und fröhlich durch seinen Freilauf, dass wir ihm den Spitznamen „Poltergeist“ gaben. Bei uns kann er sich jetzt täglich viel bewegen und Muskeln aufbauen. Diese werden seinem Bewegungs-



Jimmy fühlt sich wohl bei uns



Faina war anfangs sehr ängstlich

apparat guttun und das Schwanken sicher verbessern.

Fainas Geschichte hat uns ganz besonders berührt. Ihre Schwester wurde im Tierheim vor ihren Augen totgebissen. Seitdem saß sie in einer kleinen Box, separiert von den anderen Hunden. Irgendwann kam Jimmy in ihr Gehege, dem sie bis heute vertraut und der sie damals aus einem tiefen Loch holte. Wie furchtbar das für sie gewesen sein muss!

Aruba hatte hingegen das große Glück, direkt ein neues Zuhause in Holland zu finden und ist bereits dort eingezogen.

Das Tor unseres Tierheims steht jederzeit offen für weitere La Palma-Hunde und ihre Geschichten. Wir hoffen, dass wir künftig noch weiteren Vierbeinern unserer Nachbarinsel in ein besseres Leben verhelfen können.



Helios – mehr tot als lebendig



Halvars erste Annäherungsversuche

## Halb verhungert ausrangiert

Die Jagd ist auf Teneriffa nach wie vor sehr beliebt und leider eine alte „Tradition“, an der viele Menschen immer noch festhalten. Die extra dafür gezüchteten Podencos zählen dabei allerdings nicht viel und werden oft unter schlimmsten Bedingungen gehalten und irgendwann einfach ausrangiert – wir haben schon mehrfach darüber berichtet. Trotz dieses Wissens schockiert es uns immer wieder, in welchem Zustand manche Tiere sind. So auch diesmal!

Die Podencos **Helios** und **Halvar** wurden von dem jungen Spanier in der Nähe unseres Tierheims eingefangen, der uns bereits im letzten Jahr den „Zecken-Hund“ Tick brachte (siehe Arche News 3/2020). Diesmal hatte der Spanier gesehen, wie ein Mann, vermutlich ein Jäger, fünf Podencos buchstäblich aus dem Auto warf und davonfuhr! Nach mehreren Einfangversuchen konnte der Spanier uns zwei der fünf Podencos bringen. Wir hoffen, dass wir gemeinsam mit ihm auch die anderen drei früher oder später anlocken und fangen können.

Helios war in einem fürchterlichen Zustand:

er hatte unzählige Verletzungen am ganzen Körper und einen völlig verdrehten, abstehenden Zahn, der ihm unheimliche Probleme beim Fressen bereiten musste. Außerdem war er nur Haut und Knochen und voller Flöhe. Halvar sah ähnlich schlimm aus: er hatte starke Hautprobleme, war völlig abgemagert und die Flöhe fraßen ihn förmlich auf.

Wir befürchteten das Schlimmste, als wir ihr Blut auf Mittelmeerkrankheiten untersuchten. Kaum ein Jäger gibt seinen Tieren irgendwelche Prophylaxen, die sie vor gefährlichen Mückenstichen schützen. Aber zu unserer großen Überraschung und Freude waren ihre

Blutergebnisse in Ordnung. Lediglich Helios' Ehrlichiose-Werte waren leicht erhöht, sodass er nun entsprechend behandelt wird.



Helios Zahn muss dringend raus

Viel schlimmer ist jedoch ihr körperlicher und seelischer Zustand. Ein Tier fast verhungern zu lassen und es anschließend „wegzuwerfen“ ist mit Abstand das Widerwärtigste, was man einem Lebewesen antun kann. Wir können nur erahnen, was das mit Helios, Halvar und den anderen Podencos gemacht hat. Alles, was uns nun bleibt, ist, ihnen ein liebevolles Zuhause auf Zeit zu schenken und ihnen das wiederzugeben, was sie so lange vermissen mussten: echte Zuwendung, eine gute Versorgung und tiefe Wertschätzung.



Wie kann man ein Tier nur so vernachlässigen?

## Aber es geht auch anders!

Nicht alle Jäger sind schlecht. Das wurde uns bei folgendem Fall wieder einmal bewusst: Ein älterer Herr aus dem Norden der Insel rief bei uns an und fragte, ob wir seine drei Podencas aufnehmen würden. Er (Jäger) wollte sie unbedingt in gute Hände abgeben. Das fanden wir so unglaublich, dass wir sofort zusagten und uns auf den Weg zu ihm machten.



Cisnera und Aldea

Dort angekommen, sahen wir ein wirklich unfassbares Bild, das wir so noch nie zuvor gesehen hatten: **Aldea, Cisnera und Gilda** liefen fröhlich im Garten des Jägers herum und waren total guter Dinge. Ok, sie sahen nicht ganz so gepflegt aus, wie man sich das normalerweise wünschen würde. Aber man sah doch eindeutig, dass sich der Jäger um die Tiere kümmerte und sie ihm wichtig waren.

Die Hündinnen waren gechippt und hatten die jährlich vorgeschriebene Tollwut-Impfung bekommen. Andere Impfungen fehlten zwar, aber dennoch war das mehr, als wir gewohnt waren. Und so nahmen wir die drei Podencas



Gilda

mit ins Tierheim und suchen nun ein tolles, neues Zuhause für sie.

Unser Fazit: Es sind eben doch nicht alle Jäger gleich und es gibt welche, denen ihre Hunde, wenn auch auf eine andere Art und Weise wie uns, am Herzen liegen.

## Corona im Tierheim!

In diesem Jahr bleibt uns wirklich kaum etwas erspart. Neben den unzähligen Katzen und Hunden, die wir irgendwie versorgen und unterbringen mussten, kam im Oktober der nächste Schock: Corona war bis ins Tierheim vorgedrungen!

Unsere MitarbeiterInnen halten sich natürlich an sämtliche Coronaregeln. Auf Teneriffa waren diese immer wesentlich strikter als in Deutschland. So durften wir beispielsweise bis vor Kurzem nicht einmal ohne Maske auf der Straße oder am Strand sein. Und auch im Tierheim gehörten Masken zum Alltag, jeder trug sie. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen waren dennoch plötzlich ein Mitarbeiter und zwei Helferinnen Corona-positiv. Das war ein riesiger Schock und traf uns völlig unvorbereitet. Zwei von ihnen erkrankten so schlimm, dass sie wochenlang außer Gefecht gesetzt

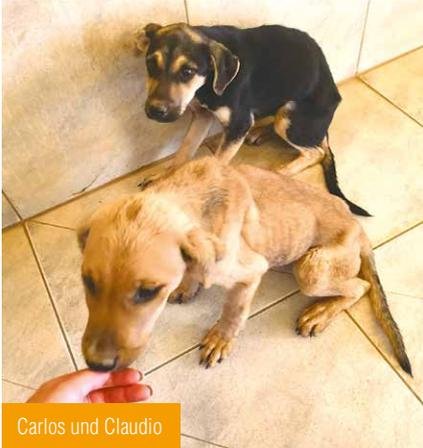
waren, eine sogar auf der Intensivstation eines Krankenhauses landete. Die andere hatte glücklicherweise keine Symptome, musste aber natürlich trotzdem zwei Wochen in Quarantäne und fehlte daher im Tierheim. Außerdem fielen zwei weitere Mitarbeiterinnen aus, die ebenfalls in Quarantäne mussten. Das war der absolute Supergau! Wir waren also dermaßen unterbesetzt, dass wir sprichwörtlich auf dem Zahnfleisch krochen. Aber wir haben wirklich ein sensationelles Team, das wurde uns wieder einmal klar! Jeder half, wo er konnte, machte auch Arbeiten, die

sonst nicht zu seinem Aufgabengebiet gehörten, war sich für nichts zu schade und sammelte Überstunden noch und nöcher.

**An dieser Stelle sagen wir daher danke, danke, danke an das beste Team der Welt!**

Glücklicherweise haben wir inzwischen alles gut überstanden, die Betroffenen sind wieder gesund und im Einsatz. Allerdings hat uns dieser „Spaß“ mal eben € 1.000,00 gekostet, da wir in dieser Zeit mehrere teure PCR-Tests machen mussten.

## Gefangen in einer Felsspalte



Carlos und Claudio

**Carlos** und **Claudio** sieht man den Schrecken noch an. Alleine, ohne Futter und Wasser gefangen in einem Felsspalt, das macht etwas mit einer kleinen Hundeseele. Wahrscheinlich wurden sie in der Höhle geboren, aus der sie nicht aus eigener Kraft entkommen konnten. Sie waren ihrem Schicksal hilflos ausgeliefert.

Glücklicherweise fand ein Bauer die beiden und rief uns völlig aufgelöst an. Gemeinsam mit ihm krochen wir tief in die Höhle hinein, um die zwei Waisenkinder herauszuholen. Sie hatten so furchtbare Angst, dass sie sich immer weiter zurückzogen. Aber wir gaben nicht auf. Nach einigen Versuchen hatten wir die Kleinen endlich und konnten sie nach oben bringen.

Sie waren fast verhungert und völlig dehydriert. Ohne Futter und Wasser hätten sie die nächsten Tage nicht überstanden. Es war also wieder einmal Rettung in letzter Sekunde. Die Hundemama konnten wir leider nirgends entdecken. Möglicherweise lebt sie nicht mehr oder ließ die Welpen zurück. Zumindest sah der Bauer sie das letzte Mal eine Woche zuvor. Bei uns im Tierheim angekommen, bekamen sie erst einmal etwas zu fressen und zu trinken. Die kleinen Körper waren völlig ausgemergelt. Carlos hatte zwei starke Blutergüsse in den Ohren, sogenannte Blutohren, die ihm



Ein trauriger kleiner Welpe - Claudio



Carlos traut der Sache noch nicht so recht

bisher aber glücklicherweise keine Schmerzen bereiten und laut unserer Tierärztin möglicherweise von alleine abheilen. Andernfalls müsste er natürlich entsprechend behandelt werden.

Anfangs waren die Kleinen ziemlich ängstlich und wussten nicht so recht, ob sie uns vertrauen sollen oder nicht. Aber inzwischen haben sie Vertrauen gefasst und gemerkt, dass sie es ab jetzt besser haben werden. Hoffentlich wachsen sie zu zwei starken Persönlichkeiten heran, die ihren schlechten Start ins Leben bald vergessen haben werden.

## Und wieder haben es nicht alle geschafft

Eines Tages erreichte uns ein Hilferuf von deutschen Urlaubern. Sie hatten neben ihrem Hotel einen Karton mit vier kleinen Katzenkindern gefunden. Sie waren in einem desolaten Zustand: dehydriert, abgemagert, voller Flöhe und mehr tot als lebendig. Uns überkam wieder einmal die Wut! Muss man Tiere denn unbedingt so aussetzen, dass sie in solch einen Zustand geraten? Was sind das nur für Menschen? Oder denken sie einfach nicht so weit? Wir werden uns diese Fragen wohl auch noch in zehn Jahren stellen, denn manches ändert sich einfach nie.

Natürlich nahmen wir die Kleinen umgehend bei uns auf. Hier zählte jede Minute, das war ganz offensichtlich. Sofort versorgten wir die Kitten mit Futter und Wasser. Sie brauchten dringend Flüssigkeit und mussten Kraft tanken. Leider kam unsere Hilfe für zwei der vier dennoch zu spät. Eines verstarb gleich in der ersten Nacht, das andere wenige Tage später in unseren Armen.



Die kleine Maus starb in der ersten Nacht



Das Kleine hat es leider auch nicht geschafft

Wir taten alles in unserer Macht Stehende, um die beiden aufzupäppeln. Einmal stand auch das dritte Kätzchen auf der Kippe und wir waren nicht sicher, ob es die Nacht überleben würde. Deshalb entschlossen wir uns, dem Kleinen alle 15 Minuten Glukose zu verabreichen, die ganze Nacht lang. Und wir hatten Glück – das rettete dem Kleinen tatsächlich sein Leben! Wir waren fix und fertig aber unendlich glücklich. Diesmal war es wirklich knapp gewesen. Die beiden bekamen noch eine ganze Weile alle zwei Stunden Futter-Püree mit der Spritze



Dieser Zwerg ist fast über den Berg

eingelöbft, bis sie irgendwann anfangen, selbstständig zu fressen. Noch sind sie nicht über dem Berg, aber wir sind optimistisch. Bitte denken Sie an die Geschwisterchen und wünschen ihnen Glück!



Dieses Kätzchen hat es geschafft

## Ungewöhnliche Freundschaft

Dass Hunde und Katzen sich gemeinsam ein Zuhause teilen, ist gar nicht so selten. Und da Not manchmal erfinderisch macht, griffen wir diesen Gedanken auf und setzten ihn in die Tat um:

Auf dem Rückweg von dem Jäger, bei dem wir die drei Podenco Hündinnen holten, hörten wir ein lautes, herzerreißendes Miauen. Wir hielten an und sahen am Straßenrand etwas kleines Dunkles liegen. Vorsichtig gingen wir darauf zu und erkannten, dass es ein kleines Kätzchen war, vielleicht 5 Wochen alt, das elendig um Hilfe schrie. Es hatte hunderte Flöhe und ein ziemlich verklebtes Auge. Also packte unsere Mitarbeiterin Marlen das Kleine in ihren Schal und nahm es mit ins Tierheim.

Da wieder einmal alle Katzenzimmer belegt waren, zog **Katzi** (so sein jetziger Name) ins Badezimmer unserer Tierheimleitung Anna.

Dieses wurde schon öfter als Baby- oder Geburtszimmer genutzt und war – wie so oft – die letzte Option. Dort verbrachte das Kleine die ersten Tage. Zum Glück fielen alle wichtigen Tests negativ aus und das Auge konnte gesäubert werden. Katzi ist also gesund. Allerdings merkten wir schnell, dass es ihm ganz schön langweilig war, so ganz alleine. Es maunzte und rief, sobald es keine Gesellschaft hatte, das brach uns fast das Herz. Doch das Schicksal kam uns zu Hilfe. Man hatte auf einer Finca die 8 Wochen alten Chihuahua-Mix-Welpen **Uki**, **Umea** und **Utax** gefunden, die tatsächlich noch kleiner wa-



Katzi und ihre Hundefreunde

ren als unsere Katzi. Da war uns sofort klar, welche Chance das bot! Also versuchten wir, die vier zu vergesellschaften. Und siehe da, es klappte! Schon nach kurzer Zeit waren sie die dicksten Freunde und sind einfach zum Dahinschmelzen. Wir hoffen, dass die vier bald tolle Familien finden, bei denen sie ein langes, glückliches Leben haben werden.



In dieser Tasche wurden Fabrizio, Felicia und Flavia entsorgt

## Schon wieder im Müll entsorgt

Es scheint keine Woche zu vergehen, in der nicht irgendjemand auf der Insel unerwünschte Tiere im Müll entsorgt. Auch diesmal wurden drei kleine Katzenkinder einfach weggeworfen, eingepackt in eine Plastiktüte. Hört das denn wirklich niemals auf?

Da dieses Jahr ein ganz besonders schlimmes Katzenjahr ist, waren eigentlich alle unsere Zimmer belegt. Wir mussten lange überlegen, wo wir die drei unterbringen könnten. Letztendlich fanden wir dann auch noch ein Eckchen für sie und machten es ihnen dort gemütlich. Zum Glück sind **Fabrizio**, **Felicia** und **Flavia** Leukose- und FIV-negativ, sodass sie hoffentlich ge-

sund in ein neues Zuhause ziehen können. Den Schrecken über ihr Aussetzen haben die drei Kitten jedenfalls inzwischen gut weggesteckt und sie entwickeln sich zu wunderhübschen, kleinen Persönlichkeiten. Sobald sie alt genug sind, um geimpft, gechippt und kastriert zu werden, fliegen sie dann hoffentlich zu tierlieben Menschen nach Deutschland. Vielleicht zu Ihnen?



Fabrizio



Felicia



Flavia

## Das Teneriffa-Team stellt sich vor

Weiter geht es bei unserer spanischen Vorstellungsrunde mit diesen, langjährigen Mitarbeiterinnen:

**Virginia**, 27 Jahre, arbeitet bereits seit neun Jahren bei uns im Tierheim und spricht Spanisch und Deutsch. Sie ist sowohl bei den Hunden als auch Katzen eine gern gesehene Mitarbeiterin und kümmert sich um das Säubern der Gehege und Zimmer, füttert und versorgt alle Fellnasen – auch medizinisch – und geht mit den Hunden Gassi. Sie ist Mutter einer kleinen Tochter und Adoptivmama der beiden Katzen Golfo und Arenita.



Virginia

**Jenny**, 30 Jahre, arbeitet ebenfalls seit neun Jahren bei uns, spricht Spanisch und ist leider kamerascheu. Ihr Schwerpunkt sind zwar unsere Hunde, aber sie wird auch immer wieder bei den Katzen eingesetzt, wenn Not am Mann ist. Auch sie reinigt alle Gehege, Freiläufe und Zimmer, versorgt unsere Tiere mit Futter und ggf. Medizin und geht mit den Hunden Gassi. Bei ihr wohnen die Hunde Muffin und Marea – Letztere hat Jenny bei uns im Tierheim gefunden und lieben gelernt.

## Unterstützer kommen zu Wort

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Menschen vor, die uns aus den unterschiedlichsten Gründen vertrauen und unterstützen. Familie Weyrauch spendet seit Gründung unseres Vereins, also seit fast 30 Jahren, regelmäßig an die Arche. Wir wollten von Frau Weyrauch wissen, warum:

„Kennengelernt haben wir die Arche durch die TV-Sendung „Herrchen gesucht“. Wir fanden das Ehepaar Lobüscher so sympathisch, dass wir irgendwann eine Spende überwiesen. Je mehr wir über die Arbeit der Arche erfuhren, umso beeindruckter waren wir. Um jedes Tier wird gekämpft, immer wird versucht, Tiere irgendwie aufzunehmen, statt sie abzuweisen, jedes Tier ist ihnen wichtig und sie geben sich so wahnsinnig viel Mühe, allen Tieren gerecht zu werden. Das imponiert uns sehr. Deswegen spenden wir gerne und regelmäßig an die Arche.

Wir unterstützen aber auch andere Vereine. Als studierte Theologen liegt uns viel daran, zu helfen. Wir versuchen, unsere Spenden gerecht aufzuteilen in den Bereichen Mensch, Tier, Natur- und Umweltschutz. Wir sind zu alt, um aktiv etwas zu bewegen, aber wir tun alles, was uns als Otto-Normal-Verbraucher möglich ist, um Dinge zu verbessern, beispielsweise Online-Petitionen unterschreiben, Protestbriefe verschicken oder Mitglied in diversen Vereinen sein und für diese werben. Ich selbst war über 20 Jahre im Tierschutz aktiv und in dieser Zeit unter anderem ehren-

amtlich in der Tierversuchskommission § 15 im Regierungspräsidium Gießen tätig, viele Jahre auch als Vorsitzende. In dieser Zeit habe ich viel seelisch Belastendes über Tierversuche lesen müssen, was nicht immer einfach war. Inzwischen kümmere ich mich lieber um unseren Kater Teddy, den wir monatelang angefüttert und schließlich mit einer Lebendfalle gefangen haben. Er weicht uns seit neun Jahren nicht mehr von der Seite und darf seinen Lebensabend bei uns verleben. Auch das ist Tierschutz 😊.“

Liebe Arche-Freunde,

wie Sie sehen, war bei uns wieder einmal viel los. Ich bin jedes Quartal überrascht, wie viel ich Ihnen eigentlich berichten möchte, und wie wenig Platz in den Arche News dafür zur Verfügung steht. Deshalb versuche ich, hier noch einige Themen anzureißen.

Unser **Zaunprojekt** hängt leider etwas in den Seilen – dabei fing es so gut an. Zwei Drittel des Zauns stehen bereits und wir hatten gehofft, dass wir bis Jahresende das riesige Gelände für unsere Hunde nutzen können. Doch leider werden sich die spanischen Behörden wieder mal nicht einig. Das Bauamt möchte, dass wir den Zaun an einer anderen Stelle zu Ende bauen als uns die Wasserbehörde genehmigt hat. Das führte zu einem sofortigen Baustopp. Für uns bedeutet das wieder einmal warten und hoffen! **Ein riesengroßes Dankeschön geht an die vielen großzügigen Spenden, die für dieses Projekt schon bei uns eingegangen sind!**

Das **Katzen-Kastrationsprojekt** stand zwischenzeitlich ebenfalls still, weil unsere Helferin, die die Katzen einfängt und zum Tierarzt bringt, schwer erkrankte. Sie befindet sich jetzt aber auf dem Weg der Besserung und kann hoffentlich bald wieder loslegen.

Im Dezember sind wir erstmals auf dem **Weihnachtsmarkt** der Burg Frankenstein/Mühltal mit einem Verkaufsstand vertreten. Am



11. und 12.12. bieten wir dort schöne Weihnachtsartikel und Tierzubehör an. Falls Sie diese Arche News rechtzeitig erreichen, freuen wir uns sehr über Ihren Besuch. Das ist übrigens die erste Veranstaltung seit Corona und wir freuen uns riesig darauf.

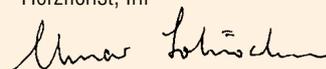
Unsere Gnadenhohföndin **Jani** musste leider Ende Oktober eingeschläfert werden. Sie hatte wohl einen Schlaganfall, der Tierarzt konnte nichts mehr für sie tun. Sie hatte viele Paten, die sie monatlich unterstützt haben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie alle. Vielleicht möchten Sie Ihre Patenschaft auf einen anderen Vierbeiner übertragen?

Und wieder geht ein Jahr zu Ende. Wo ist nur die Zeit geblieben? Es scheint mir fast, als würde sich die Welt immer schneller drehen, und wir versuchen, auf dem wackeligen Untergrund irgendwie die Balance zu halten. Wir leben in so unsicheren Zeiten, alles ist so fragil und kann sich in kürzester Zeit verändern. Das macht mir manchmal Angst, besonders in Bezug auf unseren Verein. Und Corona tut sein übriges. Der Virus ist bis zu uns ins Tierheim vorgedrungen und hat unseren Betrieb beinahe lahmgelegt. Da wurde mir bewusst, wie wackelig eigentlich alles ist und wie tief man fallen könnte.

Bitte seien Sie weiterhin unser Sicherheitsnetz! Stehen Sie uns auch im nächsten Jahr zur Seite und helfen Sie unserem Tierheim, mit neuen Herausforderungen umzugehen. Denn diese werden auch in 2022 kommen, da bin ich sicher.

Ich wünsche Ihnen wunderschöne Weihnachtstage, einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr und **danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren unermüdlchen Einsatz für die Arche Noah auf Teneriffa**. Danke, dass Sie dabei helfen, unser Schiff in ruhigen Gewässern zu halten und auch einen Sturm unbeschadet überstehen zu können! Etwas pathetisch vielleicht, aber von Herzen ernst gemeint.

Herzlichst, Ihr

  
Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.  
Obergasse 10 · 64625 Bensheim  
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111  
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

## JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

### Vielen lieben Dank!

**Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:**

**Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN**

Meine Spende wird € \_\_\_\_\_ betragen  einmalig  monatlich  jährlich

Ich spende ab (Datum): \_\_\_\_\_

Vorname : \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

#### **EINZUGSERMÄCHTIGUNG** (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber : \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

IBAN (22-stellig): \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:**

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de